

AliPaloma | Fragile, 2020
Kristallglas, 37cm x 50 cm
realisiert von Alessandro Cuccato

Raiffeisen Landesbank Förderpreis 2018

AliPaloma | Fragile, 2020
Kristallglas, 37cm x 50 cm
realisiert von Alessandro Cuccato

Raiffeisen Landesbank Förderpreis 2018

Die Arbeit „Fragile“ zeigt einen Anker aus Glas. AliPaloma wählt nicht zufällig einen AC-14 Anker mit äußerst hoher Haltekraft aus. Das Ursprungsmaterial Stahl tauscht sie mit einem zartfarbenen Glaskristall aus. So nimmt sie ihm seine Unverwüstlichkeit. Zwei mächtige Ankerarme stoßen aus dem Ankerkreuz hervor: sie sind es, die ein tiefes Eingraben im Meeresgrund ermöglichen. Das Eingraben am Grund gibt dem Anker auch seine Symbolik: dieser steht für Halt und Festigkeit, sowie für Hoffnung. Die Dauerhaftigkeit des Ankers verleiht dem Begriff in vielen Bereichen einen weiteren Wortgebrauch. Im Finanzwesen spricht man vom Anker der Preisstabilität. Ausdrücke wie Währungsanker werden häufig verwendet. Staaten, die für Banken einspringen, werden zum Anker im Sturm.

Im Glasanker kommen die Gegenpole Stabilität und Fragilität zum Tragen. Bei gleichzeitig starken Armen, suggeriert das rosafarbene Glas die Bedrohung und Unsicherheit der menschlichen Existenz – vor allem im Hinblick auf „das andere Geschlecht.“

In einer Risikogesellschaft, so schreibt Ulrich Beck, drohen als Folgen der Modernisierung Naturkatastrophen, Auswirkungen des Klimawandels, Migrationskrisen, anhaltende Belastungen des Finanzsystems und Pandemien. („Die Weltrisikogesellschaft“, 1998)

In einer Krise, wie der derzeitigen Covid-19-Pandemie zeigt sich ein fragiles Gesellschaftssystem – ein zerbrechlicher Anker, der vor allem marginalisierte Gruppen nicht halten kann. Dazu zählen die Geflüchteten an unseren Außengrenzen, Obdachlose, alte Menschen, Kranke und Frauen* aus sämtlichen Gruppen und Schichten. In Hinblick auf die Geschlechter ist klar, dass vor allem Frauen* stärker unter den ökonomischen und sozialen Folgen einer Krise leiden. Gleichzeitig gibt es keinen Zweifel: Das System wird in der Krise von Frauen getragen.

Trotz Zerbrechlichkeit steht die Ankerskulptur für die Hoffnung, herrschende Machtstrukturen aufzuheben und gesellschaftliche wie kulturelle Normen neu zu formieren.



AliPaloma

+3518367663
info@alipaloma.com
www.alipaloma.com

Alexandra Paloma Angerer B.Sc. ;
freischaffende Künstlerin.

Alexandra Paloma Angerer lebt und arbeitet unter dem Künstlernamen AliPaloma als freischaffende Multimediakünstlerin in Brixen und Innsbruck. Sie ist Gründerin des feministischen Projekts „thevulvaproject“ das 2016 als Reaktion auf die Tabuisierung des weiblichen Geschlechts entsteht.

Im Zuge ihres Bachelorstudiums der Architektur an der Leopold Franzens Universität Innsbruck, arbeitet sie als studentische Mitarbeiterin am Institut für Architekturtheorie (unter der Leitung von Bart Lootsma). Unter der Betreuung von Alexa Baumgartner und Bart Lootsma entsteht die Abschlussarbeit „Ein Neuer Himmel“, eine Analyse der Wiener Avantgarde als Labor des Posthumanismus.

Begeistert von einem erweiterten Architekturbegriff wird sie 2017 Mitglied des Südtiroler Künstlerbundes und beteiligt sich unter anderen an den Ausstellungen Start V, Galerie Prisma Bozen | Ars Sacra, Spitalskirche Klausen | Space Nouvelle Opening Innsbruck | Beauty Case, Hofburg Brixen.

An der Schnittstelle zwischen Kunst und Architektur entstehen ebenso die städtische Intervention für das Waterlight Festival 2019, in Zusammenarbeit mit Markus Hinteregger sowie die Bühnenbilder für BORN TO KILL, Vorbrenner Festival BRUX, Innsbruck in Zusammenarbeit mit VonPiderzuHeiss und Martin Fritz und Bühnenbild & Ausstattung „Gespräch wegen der Kürbisse“ Jakob Nolte, Dekadenz Brixen.

2018 erhält sie für ihre künstlerische Tätigkeit den Förderpreis der Raiffeisen Landesbank Bozen.



Realisierung Skulptur

3DW- three dimensional thinking
Zona Artigianale Pontives, Südtirol

Die Ankerform wird nach Vorlage eines von AliPaloma
angefertigten dreidimensionalen Modell in
Polyurethan gefräst.



Realisierung Skulptur

Vetroricerca - Alessandro Cuccato
Bozen Süd, Südtirol

Technik: Glasguss - Wachsausschmelzverfahren

Die nächsten Schritte erfolgen in der Glaswerkstatt von Alessandro Cuccato - Vetroricerca- in Bozen.
Zu Beginn wird eine Negativform vom Polyurethanmodell aus Silikon gefertigt. Die Silikonform dient dazu, den Anker in Wachs herzustellen.

Ankerkreuz, Schaft und Ankerarme werden getrennt voneinander gegossen.



Realisierung Skulptur

Vetroricerca - Alessandro Cuccato
Bozen Süd, Südtirol

Technik: Glasguss im Wachsauerschmelzverfahren

Ankerkreuz, Schaft und Ankerarme aus Wachs werden zusammengefügt
und bis hin zur Perfektion bearbeitet.



Realisierung Skulptur

Vetroricerca - Alessandro Cuccato
Bozen Süd, Südtirol

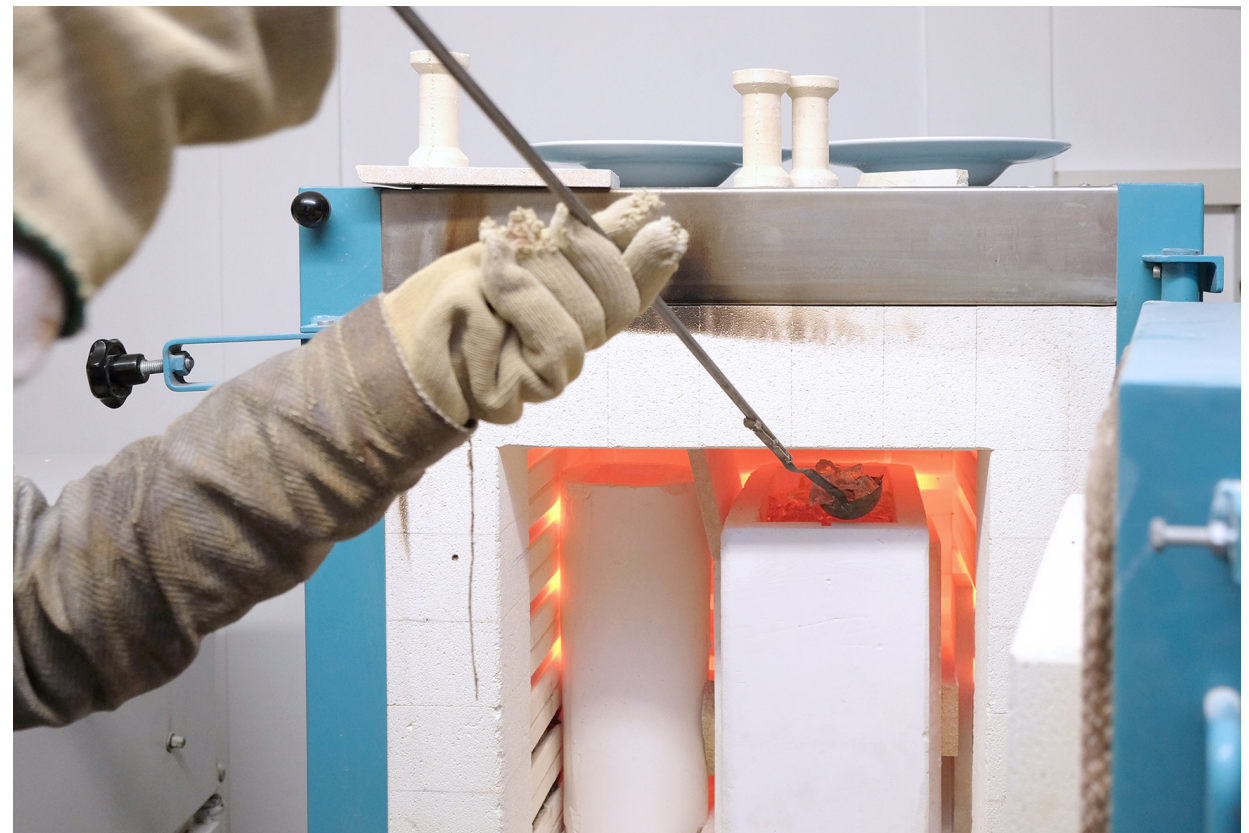
Eine Gipsmischung wird angerührt und langsam über den Wachsanker gegossen. Sobald der Gips ausgehärtet ist, erfolgt das sogenannte Wachsaußschmelzverfahren. Die Gipsform wird umgekehrt über einem Wasserdampf erhitzt – das Wachs schmilzt und fließt heraus.



Realisierung Skulptur

Vetroricerca - Alessandro Cuccato
Bozen Süd, Südtirol

In einem auf c.a 800 grad erhitzten Brennofen wird das Negativ aus Gips mit dem Glasgranulat gefüllt. Das Glasgranulat wird schrittweise in die Form gegeben, schmilzt und fließt langsam in die Negativform hinein. Ist der Schmelzvorgang beendet, bleibt die Form noch zum abkühlen im Ofen. Der gesamte Vorgang dauert c.a 2-3 Wochen.



Realisierung Skulptur

Vetroricerca - Alessandro Cuccato
Bozen Süd, Südtirol

Sobald die Form aus dem Ofen kommt, wird das Gips vorsichtig vom Glas
abklopft und die Glasform kommt zum Vorschein.
Zuletzt wird der Glasanker gesäubert, geschliffen und poliert.





